

Obsttafel Nr. 110 - **Kanadarenette**

Familie der Ramburrenetten

Die hier abgebildete Frucht stammt von einer kleinen Baumform aus dem Garten Wibuhal in Gerasdorf, Oberlisse, Marchfeld. Der dortige Boden ist leicht, das Klima trocken.

Geschichte: Soll nach einigen aus Frankreich, nach andern aus England stammen und ist eine alte Sorte, die weitverbreitet ist. Sie trägt daher zahlreiche Namen; bekanntesten sind: Pariser Ramburrenette, Goldrenette, Sternrenette, Prachtrenette, Harlemer Renette, Weiberrenette, Weiße antillische Renette, Große englische Renette, Kaiserrenette, Holländische Renette, Österreichische Nationalrenette, Windsorrenette, Lederrenette.

Beschreibung: Frucht groß bis sehr groß, 90 bis 100 Millimeter breit und 70 bis 80 Millimeter hoch. Platt rund, nach oben stärker abnehmend. Kelch offen, lang- und schmalblättrig; sitzt in einer tiefen, mäßig weiten Einsenkung, von stark ausgebildeten Rippen umgeben, die bis zur Stielhöhle hinlaufen. Stiel kurz, dick, holzig, in tiefer berosteter Höhle. Schale fein bis rau, vom Baum grünlich, später zitronengelb, sonnenseits zuweilen gerötet, mit zahlreichen eckigen Rostpunkten, zuweilen auch rostig marmoriert und rostfleckig. Fleisch gelblichweiß, halbfein, fest, später mürber, saftig, von edlem weiniggewürztem, süßen Renettengeschmack. Kernhaus hohlachsig, Fächer nicht oder wenig offen, die geräumigen Kammern enthalten wenige mittelgroße, ob unvollkommene Samen.

Reifezeit und Eignung der Frucht: Soll nicht vor Mitte Oktober gepflückt werden, da die Früchte sonst welken, hält bei guter Aufbewahrung selbst bis Juni und ist ein ausgezeichneter Handels- und Tafelapfel, der, wenn gut sortiert, höchste Preise erzielt. Man erntet auf allen Baumformen meist nur gleichmäßig große Früchte.

Befruchtungsverhältnisse: Schlechter Pollenbildner. Blüht mittelfrüh und lang, widerstandsfähig gegen die Unbilden der Witterung. Man kann daher auch bei ungünstigem Blütenwetter auf Ernten rechnen.

Eigenschaften des Baumes: Wächst in der Jugend kräftig, bildet eine breitgehende, flache Krone, ist infolge seines kurzen Fruchtholzes zu allen Formen geeignet, verlangt aber tiefgründigen, nahrhaften Boden und geschützte warme Lage. Das Holz ist wenig winterhart und hat im Winter 1939/40 stark gelitten. Mit dem Ertrag beginnt der Baum früh; wenn auch auf manchen Formen die Ernten nicht sehr reich sind, so trägt er doch regelmäßig und bringt meist nur schöne Früchte, die auch sturmfest sind. Schnitt der Leitäste lang, der des Fruchtholzes kurz.

Gute Sorteneigenschaften: Die Frucht besitzt nur gute Eigenschaften, daher verdient diese Sorte noch immer empfohlen zu werden.

Schlechte Sorteneigenschaften: Wenn der Baum nicht auf nahrhaftem, durchlässigem Boden in warmer Lage steht, so hat er viel von der Winterfrösten zu leiden; Spitzendürre und Krebs sind dann die Folgen. Im Winter 1939/40 haben die Äste bis weit ins mehrjährige Holz gelitten.

Anmerkung: Von der Kanadarenette existieren mehrere Untervarietäten: die Weiße Kanadarenette, mit ganz lichter Schale, die gestreifte Kanadarenette, deren Früchte gelb und sonnenseits schön rosa gestreift sind, auch die einjährigen Zweige sind gelb gestreift; diese Spielart ist aber im Holz noch weit empfindlicher als die Muttersorte. Die graue Kanadarenette gehört aber nicht hierher; sie ist eine Sorte für sich, die in Frucht und Baum nichts mit der Kanadarenette zu tun hat.